

Bremer Rat für Integration

Niederschrift der Plenarsitzung vom 06.11.2019

Ort: Bremer Rat für Integration

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:30 Uhr

Teilnehmerinnen/Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Begrüßung: Horst Seele-Liebetanz (Europa Punkt Bremen)
3. Austausch mit dem Senator für Finanzen, Herrn Dietmar Strehl
4. Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.2019 (nachträglich) und vom 18.09.2019
PAUSE
5. Austausch mit der Intendantin von Radio Bremen, Frau Dr. Yvette Gerner und dem Vorsitzenden des Rundfunkrates, Herrn Dr. Klaus Sondergeld
6. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds (Nachfolger für Maximilian Hoyer)
7. Ernennung Vertreter*innen Begleitausschuss Abschiebegewahrsam
8. Termine Plenarsitzungen 2020
9. Bericht des Vorstandes
10. Verschiedenes

*Vor Beginn der Sitzung wird darauf hingewiesen, dass die Sitzung per Audioaufnahme durch **Michael Mindermann** als Hilfsmittel zur Verfassung des Protokolls aufgenommen wird, alle Teilnehmer erklären sich hiermit einverstanden.*

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

- Die Mitglieder des Rates und Gäste werden begrüßt, ebenso die geladenen Gäste Frau Dr. Yvette Gerner (Intendantin von Radio Bremen) und Herr Dr. Klaus Sondergeld (Vorsitzender des Rundfunkrates von Radio Bremen).
- Frau Libuse Cerna stellt sich als Vorsitzende des Bremer Rates für Integration vor und übergibt das Wort an Herrn Horst Seele-Liebetanz vom Europapunkt Bremen
- Auf die Verspätung des Finanzsenators Herrn Dietmar Strehl wurde hingewiesen. Aus organisatorischen Gründen wird deshalb der TOP 5 vorgezogen. Es werden TOP 8 (Termine Plenarsitzungen 2020) und TOP 9 (Bericht des Vorstandes) hinzugefügt.

TOP 2 Begrüßung: Horst Seele-Liebetanz (Europa Punkt Bremen)

- Begrüßung durch Herrn Horst Seele-Liebetanz (Europapunkt Bremen, Hausherr)
- Begrüßung von Frau Beuel als neues Mitglied des Bremer Rates für Integration durch Frau Cerna und kurze Vorstellung von Frau Britta Beuel (Stellvertreterin von Atoussa Bayanifar im BRI) entsendet vom Flüchtlingsrat Bremen
- Organisatorische Anmerkungen: Hinweis zu den Nachwahlen, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.2019 (nachträglich) und vom 18.09.2019

Die Protokolle wurden genehmigt.

TOP 5 Austausch mit der Intendantin von Radio Bremen, Frau Dr. Yvette Gerner und dem (Aus organisatorischen Gründen vorgezogen)

Vortrag von Frau Dr. Gerner und Herrn Dr. Sondergeld zum Thema Diversity bei Radio Bremen

Inhalte:

- Warum ist Diversity für Radio Bremen wichtig?
Es ist der Auftrag des Senders alle Menschen im Rundfunkgebiet anzusprechen und alle Meinungen abzubilden
- Interner Prozess: Wie kann Diversity bei Radio Bremen gestaltet werden?
Was sind die Grenzen der Diversifizierung?
- Rolle des Rundfunkrates und zur Person von Herr Dr. Sondergeld
- Kurzer Blick auf die Geschichte des Föderalismus und des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks
- Radio Bremen Gesetz 2016: state of the art. Hervorhebung von Paragraph 2 und 3 Legitimation von Diversity-Arbeit und Ableitung des Auftrags von Radio Bremen sowie der des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks allgemein
- Geschichte der Diversity-Arbeit bei Radio Bremen: „Das Thema Diversity ist bei Radio Bremen jetzt nicht gänzlich neu. [...] Der Sender ist da schon seit Jahren sehr gut unterwegs, auch weil er im Radio Bremen Gesetz verpflichtend ist, aber ich glaub' weil es allen Journalist*innen und Mitarbeiter*innen beim Sender auch ein Anliegen ist [...] die gesamte Gesellschaft abzubilden und Themen aufzugreifen, die im Land virulent sind und da gab es in den letzten Jahren etliche Themen, die mit Integration und Migration zu tun hatten“ (wörtlich Frau Dr. Gerner).
- 2010 Einführung des Konzeptes: Leitlinien der Integration 2010
- 2011 Mitglied der Charta der Vielfalt
- 2015 Gründung der AG Diversity (Umfragen, Konzeptentwicklungen, Führungskräfte tag)
- Wie sehr bildet Radio Bremen die Gesamtgesellschaft ab? 600 Mitarbeitende, Führungsebenen noch nicht sehr divers besetzt.
- Bremen Next als Vorbild im Diversity-Prozess
 - Aufstellung des Teams ist „modern divers“
 - Hineinwachsen in die anderen Wellen und Formate erwünscht (Personalentwicklungsperspektive)
 - Arbeit in die Gesellschaft hinein (medienpädagogische Kompetenzen, bspw. „schoolout“)

Unterbrechung: Herr Ditmar Strehl - Senator für Finanzen - ist eingetroffen, Vorstandsmitglied Recai Aytas bittet um die Unterbrechung des Vortrages um dem Finanzsenator Redezeit einzuräumen, Frau Dr. Gerner und Herr Dr. Sondergeld sind einverstanden

TOP 3 Austausch mit dem Senator für Finanzen, Herrn Dietmar Strehl

- Begrüßung des Senators durch Libuse Cerna
- Herr Strehl stellt sich vor. Herr Strehl bietet sogleich an im nächsten Jahr wieder zu einer Plenarsitzung zu kommen und dafür mehr Zeit einzuräumen. Des Weiteren erläutert er seine Arbeit als Staatsrat; er war in dieser Funktion insbesondere mit den Fragen um den Zuzug Geflüchteter nach Bremen beschäftigt ..

Thema Gemeinnützigkeit:

- Herr Strehl teilt mit, dass die Kolleg*innen im Finanzamt gerne Beratungen zum Thema Gemeinnützigkeit anbieten
- Die Frage nach der Gemeinnützigkeit ist zurzeit in Bremen aufgrund des Attack-Urteil, welches in Hessen gefällt wurde, ein wichtiges und viel diskutiertes Thema.
- Die Position des Senators: „Wir wollen, dass politische Arbeit auch in Vereinen möglich ist (Ditmar Strehl).“ Das Attack-Urteil sei keine politische Entscheidung gewesen, sondern eine rein juristische Entscheidung, deren Auswirkungen nun politisch diskutiert werden. Die Gemeinnützigkeitsregeln stehen oft mit dem politischen Engagement im Konflikt. Dieser Tatbestand hat sich mit dem Urteil noch verschärft. Wichtig sei, dass gemeinnützige Vereine nach außen offen sind und einen Ertrag für die Gemeinschaft leisten.
- Der Senator bittet darum, dass diejenigen, die einen Antrag auf Gemeinnützigkeit stellen wollen, vorher Kontakt mit dem Finanzamt aufnehmen, um den Antrag vorab zu besprechen. Die Kolleg*innen der Behörde würden die Antragsteller*innen unterstützen und insbesondere bei Fragen zur Satzung weiterhelfen. Der Weg zur Gemeinnützigkeit sollte gemeinsam mit den Sachbearbeiter*innen gegangen werden.

Fragen an den Senator

1.

Wie funktioniert die Beratung bei der Behörde? Handelt es sich um eine telefonische Beratung, muss ein Termin gemacht werden?

Antwort:

Es gibt ein Referat, dass mit diesen Fragen beschäftigt ist. Herr Strehl leitet die Kontaktdaten des Sachbearbeiters an den Bremer Rat für Integration weiter. Die Stelle der Sachbearbeitung ist auch bewusst als Service für sich neugegründende Vereine gedacht. Ein Kontakt lohne sich „auf jeden Fall“.

2.

Viele Aufgaben, die wichtig für die Stadt Bremen sind und von der Stadt übernommen werden müssten, basieren auf dem Ehrenamt. Wie steht es um die personale Ausstattung in der Behörde? Wie viele Personen arbeiten in dem Referat?

Antwort:

Das Referat ist relativ klein, da es nicht sehr viele Anmeldungen von Vereinen gibt. Der Senator möchte eine E-Mail mit den Eckdaten zum Referat, Vereinsgründung und Gemeinnützigkeit an den Bremer Rat schicken.

3.

Ist es möglich einen gemeinsamen Workshop oder Infotag zum Thema Vereinsgründung und Gemeinnützigkeit zusammen mit dem zuständigen Referat anzubieten?

Antwort:

Herr Strehl steht der Idee offen gegenüber und sieht den Vorteil auch darin Bürokratie abzubauen.

Nachtrag Libuse Cerna: Frau Cerna begrüßt die Initiative, bietet an, solch einen Workshop zeitnah zu organisieren und weist daraufhin, dass es für die Menschen manchmal leichter ist den persönlichen Kontakt mit dem Bremer Rat aufzunehmen, als sich bei der Behörde zu melden - wie die Beratungen zur Einbürgerungskampagne zeigen

4. (Frage aus dem Publikum):

Warum ist Integration nicht als gemeinnütziger Zweck anerkannt?

Antwort:

Arbeit im Integrationskontext ist in der Abgabenverordnung nicht. Hierzu gibt es eine Initiative aus Bremen auf der Ebene der Integrationsminister. Ein Ende der Debatte ist bisher nicht abzusehen. Ein vorläufiges Ergebnis soll in drei Monaten vom Bundesfinanzministerium vorgelegt werden.

Verabschiedung des Senators für Finanzen

FORTSETZUNG:

TOP 5 Austausch mit der Intendantin von Radio Bremen, Frau Dr. Yvette Gerner und dem (Aus organisatorischen Gründen vorgezogen)

- Cosmo: Kooperation mit dem WDR mit dem Leitmotiv: „Wir gehen entspannt mit unseren Herkunftsn um.“ Frau Gerner hebt die Diversität von Cosmo hervor. Ein stark diskutiertes Thema bei Cosmo, aber auch bei anderen Wellen, ist: Wie sollte der Sender mit Akzenten umgehen, wie wird derzeit mit dem Thema Akzente umgegangen? Wie wird mit gender-sensibler Sprache umgegangen, wie sollte damit umgegangen werden?
- Des Weiteren hebt Frau Dr. Gerner hervor, dass viele Impulse von Cosmo in andere Wellen eingehen - insbesondere Bremen zwei würde vieles aufnehmen.
- Thema „recruiting“: Radio Bremen stellt sich die Frage, wie neues diverses Personal angeworben werden kann und wie die Personalentwicklung entsprechend organisiert und umgesetzt werden kann. Hier fehlt es jedoch der Zeit noch an gut funktionierenden Verfahren. Frau Cerna bietet zu diesem Thema ein gesondertes Gespräch an.
- Frau Dr. Gerner gesteht ein, dass Diversifizierung ein anstrengender Prozess für das Team und das Management ist

Ergänzungen Herr Dr. Sondergeld Sichtweise des Rundfunkrates

- Begrüßt die Wahl von Frau Dr. Gerner zur Intendantin (erste Intendantin in der Geschichte des Senders)
- Erläuterungen zum Rundfunkrat. Herr Dr. Sondergeld hebt die Vertretung des Bremer Rates durch Frau Selda Kaiser hervor. Des Weiteren betont Herr Dr. Sondergeld, dass es keine sogenannten „Freundeskreise“ im Rundfunkrat von Radio Bremen gibt. Es gibt daher keine staatsnahen Gruppierungen im Rundfunkrat - der Grund dafür ist auch das neue Radiobremen-Gesetz, das sehr stark auf Vielfalt setzt. „Die Oberste Aufgabe des Rundfunkrates ist es, die

Interessen der Allgemeinheit im Hinblick auf die Anstalt zu vertreten und der Vielfalt der Meinungen in der Bevölkerung Rechnung zu tragen (Dr. Klaus Sondergeld).“

- Der Rundfunkrat bestärkt die Mitarbeiter von Radiobremen dazu „mutig“ zu sein. Herr Dr. Sondergeld weist darauf hin, dass sich das, was die Vielfalt von Meinungen ausmacht, sich in der Zeit wandelt. Vor diesem Hintergrund werden auch die Kolleg*innen von Bremen Next unterstützt, obwohl nicht immer das gewohnte Verständnis von Radio dort abgebildet werden würde.

Fragen und Diskussion:

1.

Stimmt es, dass die vom Bremer Rat ernannten Mitglieder des Rundfunkrates nur an begrenzten Ausschüssen teilnehmen dürfen bzw. nicht reinkommen, weil sich die Wahlperioden überschneiden?

Antwort:

Herr Sondergeld kann sich nicht vorstellen, dass es einen solchen Ausschluss gebe. Er bietet an, dass sich die Vertreter*innen des Bremer Rates im Rundfunkrat bei Herrn Sondergeld melden können, um etwaige Probleme, Unstimmigkeiten oder Schwierigkeiten auszuräumen. Eine Ausnahme bildet der Finanz- und Organisationsausschuss. Hier ist eine Nachwahl nur dann möglich, wenn eine bereits im Ausschuss befindliche Person ausscheidet (Nachbesetzungsverfahren).

2.

Was meinen Sie mit der Aussage „Umparken im Kopf“? (Bezugnahme auf einen Satz den Frau Gerner in einem anderen Zusammenhang genannt haben soll.)

Antwort:

Frau Dr. Gerner bezog sich auf Robert Franken und meint damit, dass es unterschiedliche Blickwinkel zu einem Thema gebe. Diese Perspektiven sollten mit einbezogen werden. Um jedoch manche Blickwinkel auf das Thema einnehmen zu können, sei ein „Umparken im Kopfe“ nötig.

3.

Wie kann der Bremer Rat für Integration Radio Bremen im Diversity-Prozess unterstützen?

Antwort:

Durch die Mitarbeit im Rundfunkrat, durch das Einbringen von Sichtweisen und Gespräche mit den Kolleg*innen.

4.

Auf Cosmo gibt es eine Sendung für Geflüchtete in verschiedenen Sprachen. Wird diese Sendung von Bremen aus gesendet? Zu Wort kommen immer Menschen aus Berlin.

Antwort:

Es müsste sich um eine Sendung des RBB handeln, da lediglich das Wochenendprogramm von Cosmo von Bremen aus gesendet wird. Der Sender müsse finanzbewusst handeln, dazu gehört, dass Sendungsformate geteilt werden. Mehrsprachige Sendungen sind auf Radio Bremen in naher Zukunft nicht geplant.

5.

Es wird kritisch aufgefasst, dass zu Gunsten der Aufwertung des Senders Bremen NEXT Frequenzen des Senders Cosmo getauscht worden waren. Damit sei auch noch der Sendekreis eingeschränkt worden, so dass Cosmo in Bremen Nord und Bremerhaven nicht mehr zu hören sei. Gibt es die Möglichkeit den Sender wieder auszubauen?

Antwort:

Die Reichweite von Cosmo habe sich nicht wesentlich verändert. Die Zahlen seien nicht deutlich schlechter geworden. Somit sei nicht geplant das Sendeformat wieder

auszubauen, obzwar die Intendantin die Trauer einiger Hörer*innen und auch des Cosmo-Teams kenne. Der Sender müsse jedoch ständig Priorisierungsentscheidungen treffen, besonders in Zeiten, wo der Öffentliche-Rundfunk im Begriff sei, ganze Generationen zu verlieren. Die jüngere Generation müsse stärker zurückgewonnen werden, weil gerade die es seien, die durch digitale Medien beeinflusst werden würden, und öffentlich-rechtliche Formate für diese eine geringere Rolle spielten. Bremen NEXT sei der Beweis dafür, dass Radio nicht tot sei (Ergänzung durch Hr. Dr. Sondergeld).

6.

Die ältere Generation sollte dennoch nicht vernachlässigt werden. Es sollte aktiv auch diese Generation angesprochen werden, insbesondere die migrantischen Teile dieser Generation. Der Wunsch der Rednerin wäre es, dass eine Diversifizierung auch in den traditionellen Sendeformaten von Radio Bremen. Beispielsweise durch aufgreifen von Themen, die für diese Hörer*innen interessant sind (genannt wurde: wichtige Fußballspiele in der Türkei).

Entgegnung:

Die Intendantin sei ebenfalls ungeduldig und sei der Meinung, dass die angesprochene Diversifizierung dringend nötig sei. Dies sei eher in den Themen zu erreichen, als in der Auswahl der Musik. Da jedes Sendeformat ihren spezifischen „Musikgeschmack“ abbilde.

7.

Die Finanzierung ist ein wichtiges Thema. Dennoch könnten auch mit wenig Geld Akzente gesetzt werden. Beispielsweise in dem auf bestimmte Themen, Jahrestage oder Besonderheiten der Migrationsgeschichte in Deutschland verwiesen würde. Themen, die aktuell so gut wie nie vorkämen. Es bräuchte Vorbilder (im Übrigen auch weibliche Vorbilder). Dazu könnte der Sender einen Beitrag leisten.

Entgegnung:

Diversity ist ein vielfältiger Prozess. Radio Bremen möchte im kreativen Austausch mit dem Bremer Rat bleiben. Es sei schon einiges geschafft, es sei aber trotz allem noch viel zu tun.

Frau Cerna bietet Frau Dr. Gerner und Herrn Dr. Sondergeld an, im nächsten Jahr wieder bei einer Plenarsitzung dabei zu sein und den Austausch fortzusetzen.

— Pause —

TOP 6 Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds (Nachfolger für Maximilian Hoyer)

Abfrage der anwesenden Wahlberechtigten. Aushändigung der Wahlzettel. Die Beschlussfähigkeit wird abermals festgestellt. Die Personen, die sich zur Wahl aufgestellt haben, wurden gebeten sich in Kürze vorzustellen. Die Zählkommission wurde durch Rainer Schmidt und Barbara Schneider besetzt. 21 Zettel wurden ausgegeben.

Zur Wahl aufgestellte Personen und Wahlergebnisse (erster Durchgang)

- Helmut Brandenburg - 7 Stimmen
- Selda Kaiser - 7 Stimmen
- Sabine Uzuner - 6 Stimmen

Verteilung neuer Wahlzettel an die Wahlberechtigten zur Stichwahl zwischen Selda Kaiser und Helmut Brandenburg

- Selda Kaiser - 9 Stimmen

- Helmut Brandenburg - 12 Stimmen

Damit ist Helmut Brandenburg gewählt. Er nimmt die Wahl an. Frau Cerna gratuliert ihm und bedankt sich bei den beiden anderen Kandidatinnen für ihre Bereitschaft.

TOP 7 Ernennung Vertreter*innen Begleitausschuss Abschiebegewahrsam

- Recai Aytaş erläutert die Aufgaben des Begleitausschusses. Es gibt 8 Termine im Jahr. Ca. alle 6 Wochen findet eine Beiratssitzung statt. Die Vertreter*innen haben das Recht die Gründe für die Abschiebehaft zu erfahren und die Bedingungen des Gewahrsams zu überprüfen.
- Vera Ziehlke wurde zur Vertreterin ernannt.

TOP 8 Termine Plenarsitzungen 2020

25. März (zusammen mit dem Bürgermeister)
 17. Juni (Sitzung in Bremerhaven)
 16. September
 18. November

Nachfrage:

Wann findet die Integrationswoche statt?

Rainer Schmidt (SJIS, Referat 07):

Die Integrationswoche findet im Herbst statt. Ein genauer Termin liegt bisher nicht vor.

TOP 9 Bericht des Vorstandes

- Der Förderverein des Bremer Rates für Integration konnte im Vereinsregister eingetragen werden. Es ist jedoch noch nicht abzusehen, wann die Rückmeldung des Finanzamtes wegen Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgen wird.
- Der Bremer Rat für Integration ist nun Mitglied im Bundesintegrationsrat (BZI). Lucyna Bocacki wird im Dezember an einer Sitzung in Berlin teilnehmen.
- Der Vorstand hat ein Gespräch mit der Senatorin Anja Stahmann (Senatorin Für Soziales, Jugend, Integration und Sport) geführt. Themen: Besetzung der Stelle der/des Integrationsbeauftragten (ehem. von Silke Harth besetzt). Stand: die Stelle wird weitere zwei Jahre kommissarisch von Rainer Schmidt bekleidet werden
- Das Thema Integration wird in Bremerhaven von Uwe Parpart ehrenamtlich ausgeführt.
- Der Vorstand und das Büro des Bremer Rates stellen gerade eine Liste von Integrationskonzepten, die in anderen deutschen Städten und Bundesländern erstellt wurden. Diese soll als Grundlage für das Bremer Integrationskonzept dienen.
- Das Thema: Prüfungen für Geflüchtete in einfacher Sprache wird derzeit vom Vorstand weiter diskutiert. .
- Das Büro des Rates hat den offenen Brief von „Together we are Bremen“ (TWAB) an alle Mitglieder versandt. Libuse Cerna betont ausdrücklich, dass der Bremer Rat für Integration die Gruppe junger Geflüchteter unterstützt und auch bisher unterstützt hat. Frau Cerna benennt, was der BRI für die Gruppe, die auch von TWAB unterstützt wird, in jüngster Zeit unternommen hat. Der Vorstand hat

immer wieder durch Nachfragen darauf gedrängt, dass das durch den ehem. Bürgermeister Carsten Sieling versprochene Gespräch zwischen Ihm und Vertreter*innen der TWAB stattfindet. Der Bürgermeister hat darauf hin, die Sozialsenatorin Anja Stahmann mit dieser Aufgabe betraut. Der Bremer Rat für Integration hat bei der Senatorin angefragt, wie das Gespräch zwischen TWAB und der Senatorin Anja Stahmann verlief. Das Antwortschreiben der Senatorin kann im Büro des Rates eingesehen werden. Der Vorstand bemüht sich seit Ende April einen Termin in der ZAST zu bekommen. Erst jetzt wurde ein Termin vergeben. Der Termin findet am 3.12 statt.

- Bericht von Rainer Schmidt zum Treffen vom TWAB und der Senatorin: es habe sehr unterschiedliche Positionen gegeben. Es sei generelles Bleiberecht für alle eingefordert worden. Da es jedoch ausländerrechtliche Hürden gibt, ist der Spielraum der Sozialsenatorin aber auch des Innenministers teilweise stark eingeschränkt. Deswegen kann es nicht zur Einigung kommen. Es habe wechselseitig ein fairer Umgang stattgefunden.

Nachfragen:

Warum wird der Brief nicht beantwortet oder kommentiert?

Wie ist der Verteilerkreis des Offenen Briefes?

Forderung/Anregung Frau Beuel Vertreterin des Flüchtlingsrats:

Es sollte ganz dringend über die Ereignisse bei der Veranstaltung „Resonanz der Kulturen“ im BRI diskutiert werden. Der Wunsch des Flüchtlingsrates ist ausdrücklich, dass das Thema noch einmal aufgearbeitet werden sollte. Im besten Fall zusammen mit den Betroffenen. Es wurde der Vorschlag gemacht, dies in der nächsten Plenarsitzung zu tun.

Unterschiedliche Stimmen wurden laut. Unter anderem wird von einer Rednerin davon abgeraten, die TWAB zu einem Gespräch einzuladen. Auch zur Frage, ob der BRI in der Zeitung MITEinander oder auch der Homepage einen Kommentar zum Brief verfasst, wurde unterschiedlich beantwortet. Als Hauptargument gegen eine Kommentierung wurde angeführt, dass der Brief anonym versendet wurde und Ansprechpersonen nicht ausgemacht werden könnten.

Ob es ein Gespräch geben wird, wurde nicht abschließend geklärt. Auch das weitere Vorgehen bleibt offen. Die Entscheidung, den Brief nicht zu kommentieren, bleibt bestehen.

Libuse Cerna bietet den Ratsmitgliedern an, bei dem Treffen mit Kirsten Kreuzer (RL'in SJIS, Ref. 31) in der Lindenstr. dabei zu sein. Melikşah Şenyurek wird gebeten, die Anmeldungen entgegenzunehmen.

TOP 10 Verschiedenes

- Hans Riskalla vertrat den Rat in der Bundeskonferenz. Frage: welche Position nimmt der BRI zur Bundeskonferenz ein. Es scheint so zu sein, dass jeweils eine „Gruppierung“ den Vorsitz der Bundeskonferenz innehat. Herr Riskalla fordert, dass eine Vertretung föderalistisch organisiert sein sollte und nicht eine Organisation für alle Migrant*innen-Organisationen im Bund spricht. Diese Forderung kann auch im Protokoll der Sitzung nachgelesen werden, welches von

Herrn Riskalla angefertigt wurde. Frau Cerna schlägt vor die Situation weiter zu beobachten und bedankt sich bei Herrn Riskalla für sein bisheriges Engagement.

- Laut Frau Cerna schicken sich folgende Institutionen an Migrant*innen auf der Bundesebene zu vertreten.
 - der Bundesintegrationsrat
 - der Bundesverband - NEMO (<http://bv-nemo.de/>)
 - die neuen deutschen Organisationen (<https://neuedeutsche.org>)
 - die Bundeskonferenz (<https://bundeskonzferenz-mo.de/ueber-uns>)
- Der BRI ist Mitglied beim Bundesmigrationsrat, eine Organisation, deren Mitglieder auf der jeweiligen Landesebene organisiert ist. Der Vorstand des Bremer Rates für Integration wird die Entwicklungen auf der Bundesebene beobachten und gegebenenfalls Stellung beziehen.
- Hinweis auf die Tagung: Wie können geflüchtete Frauen sich selbstständig machen? Als Beispiel für Vorbilder auch für Bremen. Der Kontakt wird dem BRI zugesendet werden.
- Mitteilung durch Lucyna Bogacki.: Herr Ulrich Knaupe, Mitglied der AG 3 und Vertreter der VHS, ist unerwartet verstorben. Frau Bogacki drückt Ihr Beileid aus

Libuse Cerna schließt die Sitzung und bedankt sich bei allen für ihre Teilnahme.

Vorsitzende

Libuse Cerna

Protokollant*in

Michael Mindermann